

## 2. Austausch 2019 Interbiblio Deutschschweiz 28.11.2019

Ort: Schulungsraum, Bibliothek Hauptpost, Gutenbergstrasse 2, St.Gallen.  
Zeit: 10:30 – 12:00 Uhr  
Teilnehmende: Michael Streif (Stadtbibliothek Schaffhausen, Bibliothek Neuhausen), Annemarie Ita (Stadtbibliothek Baden), Lukas Hefti (Kantonsbibliothek Thurgau), Johannes Reitze (Stadtbibliothek St.Gallen, Protokoll)

Hauptthema: Integrationsagenda Staatsekretariat für Migration SEM ([Link](#))

---

Bereits an der diesjährigen Interbiblio GV vom 9.11.2019 wurde die Integrationsagenda des SEM kurz angesprochen. Diese enthält zwar keine direkten Aufträge oder Forderungen an Bibliotheken, viele Ziele und Themen betreffen insbesondere aber Bibliotheken mit einem interkulturellen Angebot oder ein Zielpublikum von Personen mit Deutsch als Fremdsprache.

Das [Faktenblatt Integrationsagenda](#) enthält keine direkten Bezüge zur Bibliotheksagenda der IFLA, aber indirekte: Frühkindliche Sprachförderung wird auch dort thematisiert. Es besteht ein Interpretationsspielraum ob Deutsch oder auch eine andere Muttersprache bzw. Zweitsprache gemeint ist – im zweiten Fall liessen sich auch Family Literacy Angebote in Zusammenhang bringen. Das minimale Sprachniveau ist bei Schuleintritt teilweise auch bei deutschen Muttersprachlern nicht gewährleistet.

Durch die Diskussion der Integrationsagenda wurde auch klar, dass eine Diskussion zur Rolle der Bibliothek im Allgemeinen Sinn machen würde. In den Leistungsaufträgen an Bibliotheken (sofern diese vorhanden sind) ist in der Regel unzureichend angegeben, ob die Bibliothek als «Bildungspartner» für Schulen oder Erwachsenenbildung fungieren oder «nur» niederschwellig die Motivation zum Lernen oder gar nur Freizeitvergnügen vermitteln soll. Manche Bibliotheken leisten mit pädagogischen Ansätzen Angebote, die offizielle Sprach-Kompetenzen vermitteln. Die Kadenz der Kinder-Veranstaltungen ist für einen effektiven Lernprozess nach Ansicht der Anwesenden aber in den meisten Bibliotheken zu tief.

Die Animatorinnen für «Schenk mir eine Geschichte» in SH erhalten eine spezialisierte bzw. tiefgehende Ausbildung, welche die Bibliothek in Zusammenarbeit mit ehemaligen Lernpersonen und in Rücksprache mit dem SIKJM entwickelt hat und gewisse pädagogische Kompetenzen vermittelt. Dazu wurde ein Projekt bei Integris eingereicht. Die Ausbildung dauert 8 Vormittage à 3 Stunden. Die Kommunikation und der Austausch unter den Animatorinnen wird explizit gefördert, deren Nutzen ist aber schwierig messbar.

Die Rolle der Bibliotheken im Bildungssystem ist grundsätzlich schwierig zu definieren. Ein Dialog zur Volksschule gestaltet sich schwierig in SG und Baden. In SH gibt es eine fruchtbare Zusammenarbeit mit der dortigen PH, wo den Studierenden interkulturelle Bibliotheksanimation im Rahmen der Vorlesungen vorgestellt wird.

Die Stadtbibliothek Baden veranstaltet Family Literacy Events 8 x pro Jahr und Sprache. Aktuell werden dort Veranstaltungen in 6 Sprachen angeboten. Im Schnitt besuchen 8 Kinder mit ihren Eltern die Veranstaltungen.

Medial ist Mehrsprachigkeit zurzeit sehr präsent, in der Praxisumsetzung ist aber noch vieles unklar. Die Bibliotheken sind auch hier gefragt, für ihre Trägerschaften und Kooperationspartner Vorschläge für neue Angebote zu erarbeiten.

In Neuhausen fungiert die Bibliothek neben den Family Literacy-Angeboten als Drehscheibe für verschiedene Sprachförderungsangebote.

Im Austausch-Gespräch entsteht auch der Wunsch nach einem Leitfaden für Bibliotheken für Leistungsaufträge bezüglich frühkindliche Sprachförderung aber auch komplexere Strategien und Ziele. Nicht alle Bibliotheksstrategien sind öffentlich einsehbar, ein Beispiel ist die [Bibliotheksstrategie St.Gallen 2019-2022](#).

Gleichzeitig mit Veröffentlichung der neuen Integrationsagenda ist ab diesem Jahr nur noch eine Betreuungsperson pro FL/VA zuständig, welche diese durch ihre ganze Integration in der Schweiz begleitet. Vorher wechselte die Betreuungsperson häufiger. Dadurch lässt sich ein Kontakt oder eine Zusammenarbeit mit den Betreuungspersonen leichter erarbeiten. Dies begünstigt somit auch die Erstellung und Pflege von interkulturellen Angeboten, da diese mit dem Feedback der Fachpersonen ev. sogar direkt erarbeitet werden kann – sofern die nötigen Personalressourcen vorhanden sind.

Die Berner Bibliothekskommission bietet eine Downloadsektion mit Fachliteratur und sonstiger nützlicher Fachinformation an: [www.bibliobe.ch](http://www.bibliobe.ch). Etwas Ähnliches wünschen sich die Anwesenden auch von Interbiblio, ev. über den interkulturellen Fokus hinaus.

Zusammenfassung Auftrag/Wünsche an Interbiblio-Vorstand:

- Beispielsammlung von Strategiepapieren, Fachliteratur et al. als Orientierungshilfe oder Unterstützung bei strategischen Konzepten zusammenstellen und als Download anbieten.
- Fachmittel auch im Downloadpool anbieten
- Termine für Austausch früher kommunizieren. Der nächste Austausch der Gruppe Interbiblio Deutschschweiz findet statt am Dienstag, 7. April 2020 in der Stadtbibliothek Baden um 14:00.